

Wahlaufruf
zur Bundestagswahl 1998
der Freien Demokratischen Partei

„Entscheidung '98“

(Beschlossen auf dem Bundesparteitag
in Bonn am 29. August 1998)

Quelle/ Zitierweise: ADL, FDP-Bundesparteitage; Signatur 22953
Archiviert als PFD-Dokument; Signatur IN5-124

Entscheidung '98

Liebe Mitbürgerin,
lieber Mitbürger,

Am 27. September 1998 stehen Sie vor einer wichtigen Entscheidung. Sie bestimmen, welche Richtung die Politik in Deutschland einschlagen soll. Sie bestimmen, welchen Weg unser Land gehen wird.

Wollen Sie jenen glauben, die dem Staat mehr trauen als den Menschen? Wollen Sie jenen folgen, die Bürger bevormunden, die Freiheit bürokratisieren und Verantwortung verstaatlichen?

Die F.D.P. traut dem Bürger mehr zu. Wir wollen eine Gesellschaft mit mehr persönlicher Freiheit und mehr persönlicher Verantwortung.

Wollen Sie jenen glauben, die allen alles versprechen? Die von sozialer Gerechtigkeit reden und einen unfinanzierbaren Wohlfahrtsstaat meinen? Wollen Sie jenen folgen, die Leistung und Fleiß mit Neidsteuern bestrafen wollen?

Die F.D.P. will Steuern und Abgaben senken, damit sich Arbeit lohnt. Nur wenn sich Leistung lohnt, gibt es mehr Investitionen in Deutschland, gibt es mehr Chancen auf Arbeit und Ausbildung. Die F.D.P. will die Große Steuerreform. Unser Ziel: Mehr Netto für alle und eine Netto-Entlastung von mindestens 30 Mrd. DM. Die größte soziale Leistung sind neue Arbeitsplätze.

Wollen Sie denen folgen, die Unterricht als Selbsterfahrungsgruppe und als Verzicht auf Notengebung verstehen? Wollen Sie denen glauben, die Chancengleichheit mit Gleichmacherei verwechseln?

Die F.D.P. will Investitionen in die Chancen von morgen statt Subventionen in die Industrien von gestern. Die F.D.P. will eine Bildungsoffensive: für mehr Freiheit und Wettbewerb für Schule und Hochschule, für ein 10 Mrd.-Programm für Hochschulen, Wissenschaft und Forschung, mit nur noch 12 Jahren bis zum Abitur und einer betriebsnäheren beruflichen Ausbildung. Bildung ist die soziale Frage des 21. Jahrhunderts.

Wollen Sie jenen folgen, die jede neue Technologie für gefährlich halten? Die Verbote fordern, bevor die Chancen gesucht werden? Wollen Sie jenen folgen, die uns gegen die Globalisierung abschotten und aus der Informationsgesellschaft ausgrenzen wollen?

Die F.D.P. setzt auf die Chancen der Globalisierung, auf die Chancen der Informationsgesellschaft und auf die Chancen von Zukunftstechnologien. Nur da entstehen Innovationen und Arbeitsplätze, wo ein Klima der Offenheit herrscht, wo Mut zum Risiko belohnt wird. Die größte Gefahr sind heute nicht die neuen Technologien, sondern der Verzicht darauf.

Die F.D.P. steht für marktwirtschaftliche Erneuerung, damit der Aufschwung in Schwung bleibt. Wir stehen für den weiteren Aufbau Ost. Wir wollen das innere Zusammenwachsen Deutschlands. Wir stehen für eine umfassende Bildungsreform. Wir stehen für die Zukunftschancen der jungen Generation, für die Verantwortung für die Umwelt genauso wie für den Abbau der Staatsverschuldung. Wir stehen für eine verlässliche Außenpolitik. Wir stehen für ein modernes, weltoffenes und tolerantes Deutschland.

Wir setzen auf die Leistungsbereiten, die etwas leisten wollen, auch wenn sie dazu noch nicht die Chance haben. Wir setzen auf die Verantwortungsbereiten, die Verantwortung für sich und andere nicht beim Staat abladen. Wir setzen auf einen starken Mittelstand durch wettbewerbsfähige Betriebe, Selbständige, Handwerk, Handel, Freie Berufe und Landwirtschaft. Wir setzen auf die Weltoffenen, die sich gegen einen neuen Provinzialismus von rechts und links wenden. Wir setzen auf die Toleranten, die mit uns ein Klima der inneren Liberalität, die Integration in unsere Gesellschaft statt Ausgrenzung wollen.

Die F.D.P. hat in der 50jährigen Geschichte der Bundesrepublik Deutschland gleichzeitig für die notwendigen Veränderungen und für demokratische Stabilität gesorgt.

Gegen Extremismus von Links und Rechts ist die F.D.P. die Partei, die dafür sorgt, daß die deutsche Politik nicht von den Rändern, sondern von der Mitte bestimmt wird.

Die F.D.P. hat die Soziale Marktwirtschaft erstritten und den Grundstein für wirtschaftlichen Erfolg in Deutschland gelegt. Unsere Politik der marktwirtschaftlichen Erneuerung in den achtziger Jahren mit Otto Graf Lambsdorff brachte neue Arbeitsplätze und mehr Wohlstand für mehr Bürger. Liberale Außenpolitik von Walter Scheel und Hans-Dietrich Genscher hat zum Ende des Kalten Krieges geführt und den Weg zur deutschen Einheit geebnet. Liberale Außenpolitik von Klaus Kinkel hat Vertrauen und Zuverlässigkeit für das vereinte Deutschland geschaffen. Liberale Reformpolitik hat für die Modernisierung des vereinten Deutschlands und für einen neuen Aufschwung gesorgt.

Diesen Kurs will die F.D.P. fortsetzen. Darum hat sich die F.D.P. für die Fortsetzung der Koalition mit der CDU/CSU ausgesprochen, mit einer starken F.D.P. als Motor für Reformen und als Anker für politische Stabilität.

Liberal - oder Rot-Grün+PDS: Es ist Ihre Wahl.

Die SPD setzt auf Koalitionen mit der PDS in den neuen Bundesländern. Die PDS bietet der SPD die Zusammenarbeit im Bund an. Die SPD will Rot-Grün, wenn sie dafür auch nur eine Stimme Mehrheit erhielte. Am 27. September 1998 entscheiden Sie, ob es für die Zukunft Deutschlands auf die F.D.P. als dritte Kraft oder etwa auf die Grünen ankommt. Es kommt auf Ihre Stimme für die F.D.P. an - gegen Rot-Grün - mit oder ohne PDS.

Es ist Ihre Freiheit. Es ist Ihr Land. Es ist Ihre Wahl - Zweitstimme F.D.P.